

Stellungnahme von Trainer Martin Mauz

Zitat aus dem Spielbericht: «Offensichtlich wurde die Rorschacher Elf von ihrem Trainer Mauz absichtlich überhart auf diese Partie eingestellt.»

Mauz: Es trifft nicht zu, dass ich meine Rorschacher Mannschaft absichtlich überhart auf dieses Spiel eingestellt habe. Als Trainer kenne ich meine Verantwortung, und bei allen taktischen Massnahmen sowie bei der Einstellung der Mannschaft auf dieses Spiel habe ich die sportliche Fairness nie ausser acht gelassen. Selbstverständlich verlange ich von meinen Spielern eine gesunde Portion Kampfgeist und Einsatzwillen, aber alles innerhalb der sportlichen Grenzen. Wie schon vor dem Spiel habe ich in der Pause meinen Abwehrspielern klargemacht, dass sie versuchen müssten, vor den gegnerischen Stürmern in Ballbesitz zu gelangen, weil sonst gegen die technisch versierten Berger Stürmer unnötige und unbeholfene Fouls passieren.

Zitat: «Ist es nicht bedenklich, wenn ein Verteidiger versucht einem gegnerischen Stürmer den Mumm abzukaufen, indem er ihm droht, beim nächsten Angriff die Knochen zu brechen?»

Mauz: Das wäre in der Tat für mich ein grob unsportliches Verhalten und wird von mir nie und nimmer geduldet; als ich von dieser Drohung aus der Zeitung erfuhr, habe ich mich sofort mit Herrn Suter vom SC Berg in Verbindung gesetzt, er sagte, er hätte diese Drohung nicht gehört.

Zitat: «Dass der Trainer dieser Mannschaft seine Mannen nicht zu beruhigen versuchte, sondern eher noch zu weiteren Taten anstachelte, sollte den Verantwortlichen des FC Rorschach zu denken geben.»

Mauz: Es ist nicht wahr, dass die Mannschaft zu unsportlichen Taten von mir angestachelt wurde; vielmehr habe ich versucht, nach dem Rückstand meine Mannschaft offensiver einzustellen. Ich habe nie einen Sportler zu Unfairness aufgefordert, sondern die zunehmende Resignation eines Teil meiner Spieler nicht tatenlos hingenommen und sie aufgefordert, den Versuch einer Wende zu unternehmen.

Abschliessend möchte ich noch betonen, dass ich es absolut verurteile und innerhalb meiner Möglichkeiten disziplinarisch bestrafe, wenn sich Spieler mit dem Schiedsrichter anlegen. Die Entscheidungen des Schiedsrichters sind zu respektieren, auch wenn es manchmal wie beim Elfmeter für den SCB schwer fällt. Zu den geschilderten weiteren Vorkommnissen nach dem Spiel kann ich mich nicht äussern, da ich mit den übrigen Spielern in die Kabine ging und weiter nichts bemerkt habe.

Im übrigen steht am verdienten Erfolg der Berger kein Zweifel, und ich beglückwünsche meine früheren Kameraden dazu. Martin Mauz

Stellungnahme des SC Berg

Der Eindruck, dass Trainer Mauz seine Mannschaft zu fairen Spiel aufforderte entstand für den Berichterstatter, für einen grossen Teil des Publikums sowie den Schiedsrichterinspizienten nicht. Es ist allerdings er-

freulich, wie Trainer Mauz glaubwürdig schildert, wie er der ersten Mannschaft des FC Rorschach fairen wirkungsvollen Fussball beibringen will. Möge ihm voller Erfolg beschieden sein. Dass es eine überharte, vor allem von der Seite von Rorschach, unfaire Partie war, daran ist, glaube ich, auch wenn man das Spiel nicht durch die Brille des SCB gesehen hat, nicht zu zweifeln. Zu hoffen bleibt, dass jedem Fussballer immer wieder bewusst wird, dass sein Gegenspieler nicht nur ein Gegner, sondern auch ein Sportkamerad ist. H. P. Schär

Thurgauer Tagblatt

VERLAG

Thurgauer Tagblatt AG. 8570 Weinfelden, Telefon (072) 22 46 46

REDAKTION

8570 Weinfelden, Telefon (072) 22 46 48

(Automat für Gesprächsaufzeichnung)

Verantwortliche Redaktion:

Dr. Martin Bänziger (Chefredaktor)

Fritz Hübner, Esther Simon

Ständige Mitarbeiter: Pressebüro Walser mit Paul F. Walser,

Martin A. Walser und Werner Signer

Bundeshaus: Dr. Beatrice Steinmann

Freier Mitarbeiter: Hans Bolliger (Bildreporter)

Redaktionsschluss: So bis Do 18 Uhr, Fr 16 Uhr

Für unaufgefordert zugesandte Manuskripte, Fotos und Zeichnungen kann die Redaktion keine Verantwortung übernehmen. Kürzungen und Aenderungen von Manuskripten behält sich die Redaktion vor.

ABONNEMENTE

Abonnementsbüro: Telefon (072) 22 46 46

Abonnementspreise: Durch die Post zugestellt

3 Monate Fr. 28.—, 6 Monate Fr. 51.—, 12 Monate Fr. 95.—
(Ausland mit Zuschlag)

INSERATE

Inseratenverwaltung für das Thurgauer Tagblatt:

8570 Weinfelden, Telefon (072) 22 46 46

Inseratpreise:

einspaltige Millimeterzeile Kanton Thurgau 41 Rp.,

Stelleninserat 43 Rp.,

übrige Schweiz 43 Rp., Stelleninserate 45 Rp.